

Zeitung

Dreißigundfünfzigster Jahrgang.

Preis 1.25 M. ...

Deutscher Preis ...

Nr. 35.

Halle, Mittwoch, den 22. Januar.

1919.

Aufgaben der Nationalversammlung.

Die Aufgaben der Nationalversammlung.

WFB. Berlin, 21. Jan. (Drahtnachricht.) Wie verläuft, wird die erste Handlung der am 6. Februar nach Weimar einberufenen Nationalversammlung die Wahl einer provisorischen Regierung sein. Hat diese ihr Amt angetreten, dann wird die Nationalversammlung in die Behandlung der Verfassungsentwürfe eintreten. Die voraussichtlich nicht von der Regierung eingebracht, sondern als ein Vorbehalt des Reichsrates des Innern der Versammlung als Grundlage für ihre Beratungen zugehen wird. Mit der Erledigung des Verfassungsentwurfes, für die ungefähr der Monat Februar in Aussicht genommen ist, ist der erste Abschnitt der Arbeit der Versammlung getan. Diese Arbeit wird sich weniger in Besprechungen als in Kommissionsberatungen abspielen. Der zweite Tagungsabschnitt dürfte sich mit Friedensverhandlungen befassen, die aber kaum vor dem Monat Juni zur Verhandlung kommen werden. Die Finanzfragen werden wohl als dritte Aufgabe behandelt werden müssen. Es ist in Aussicht genommen worden, eine gleichzeitige Tagung der Nationalversammlung und der preussischen Landesversammlung zu veranstalten und die letztere erst dann zusammenzurufen, nachdem der erste Tagungsabschnitt der Nationalversammlung erledigt ist.

Warum Weimar Tagungsort der Nationalversammlung ist.

Das Werk muß Jahrhundert überdauern.

WFB. Berlin, 21. Januar. Die verfassunggebende Nationalversammlung wird in Weimar tagen. Dieser Ort ist gewählt, weil er nicht so sehr wie Berlin, im Zeichen der letzten westlichen Fragen steht. Die Aufgabe der verfassunggebenden Nationalversammlung aber fordert strenge Einseitigkeit auf das Große und Bleibende. Das Werk, das hier zustande kommen soll, muß die Jahrhunderte und Jahrhunderte überdauern. Es wird darum richtig sein, es in gesammelter Ruhe entstehen zu lassen, ungestört von der Tagespolitik. Das mit der Verlegung des Sitzes der Nationalversammlung in eine Stadt des mittleren Deutschlands den Wünschen der Süddeutschen besonders entgegenkommen ist, verleiht sich von selbst. Es sind umfangreiche Beratungen getroffen worden, um den zur Durchführung der Versammlung erforderlichen Apparat rechtzeitig und einwandfrei zur Verfügung zu stellen. Am besonders ist auch für die Presse gesorgt. Die preussische Kontingente wird natürlich in Berlin tagen. In Berlin wird auch während der Dauer der Nationalversammlung der Sitz der Reichsregierung bleiben, deren Geschäfte hier ohne Unterbrechung von denen ihrer Wirkstätten erledigt werden, die in Weimar abwickeln sind.

Proteste gegen die Wahlen.

Berlin, 20. Jan. Die Feststellung des Wahlergebnisses wird eine erhebliche Verzögerung erfahren, da von verschiedenen Seiten, besonders von den Unabhängigen, Proteste gegen die Mehrheitslisten erhoben worden sind. Diese haben die Wahlzettel abgehoben, welche am Kopfe die Worte tragen: Bitte der sozialdemokratischen Partei, was die Proteste nicht zureichend ist. Die Mehrheitslisten wiederum erklären, daß diese Unklarheit wohl zufällig und in anderen Bundesstaaten sogar vorergriffen ist. Ferner ist die Wahlzettelheftung sehr unklar, die weißen von den gelben Stimmenzetteln zu scheiden und sie abgehoben zu lassen. Dabei werden sich neue Schwierigkeiten ergeben, da man über die Farbenbezeichnungen verunsichert ist. Die endgültige Entscheidung über Gültigkeit der Unklarheit der betreffenden Stimmenzettel dürfte erst der Wahlprüfungskommission der Nationalversammlung vorzulegen bleiben.

Berlin im Dunkeln.

Berlin, 21. Januar. (Eigene Drahtnachricht.) Der Berliner Norden, die Linden und ein großer Teil des Westens und der Friedrichstadt sind seit heute nachmittags 3 Uhr ohne elektrische Beleuchtung. Die Ursache der Störung, die berufliche Erzeugung in der Beckenkammer herzerreichte, ist folgende: Am Brandenburger Ufer haben die Arbeiter, die mehr Lohn fordern, sämtliche elektrischen Kabel durchgeschnitten, so daß die ganze Gegend ohne Licht ist. Die Arbeiter des Elektrizitätswerkes freiten. Die Straßenbahnen haben den Betrieb eingestellt.

Die Ablieferung der landwirtschaftlichen Maschinen.

Berlin, 21. Jan. Die Organisation für die Lieferung der nach dem Waffenstillstandsabkommen von Deutschland abzurückenden landwirtschaftlichen Maschinen ist durch die Waffenstillstandskommission bereits von Lier aus in die Wege geleitet worden. Sie ist nunmehr nach eingehenden Besprechungen in Berlin vollkommen arbeitsfähig. Sie gliedert sich folgendenmaßen: Alle Anmeldeungen von Lieferungen landwirtschaftlicher Maschinen sind zu richten an den Fachauschuß für Maschinenindustrie, Cha lot 20/2, Zimmerstraße 10. Dieser Fachauschuß legt sich zusammen aus je fünf Arbeitgebern, welche die wichtigsten Sondergebiete der Maschinenindustrie vertreten und fünf Arbeitnehmern und aus einem

Vertreter der allgemeinen Maschinenindustrie. Dagegen ist Vergebung der Aufträge, Regelung der Preise, Bestimmung der Ablieferungstermin, Kontrolle und Abnahme des gelieferten Materials, Sache der landwirtschaftlichen Betriebsstelle für Kriegswirtschaft, Berlin W. 35, Potsdamer Straße 28. Hier ist beigegeben, ein Kommissar des Reichshofamtes und der Waffenstillstandskommission.

Im März zum Frieden.

Amsterdam, 21. Januar. (Eigene Drahtnachricht.) Nach einer hierher gelangten Meldung aus Paris ist der Kammerauschuß für Anwartschaften für den 1. März einberufen worden, um zu dieser Zeit die Grundzüge des Friedensvertrages zur Kenntnis zu nehmen. Clemenceau sagte: Wir sind entschlossen, im Monat März zum Frieden zu kommen, damit der Frühjahrsanbau des französischen Bodens durch die zurückkehrenden Krieger sicher gestellt werden kann.

Kabel wieder in Berlin.

Berlin, 21. Januar. (Eigene Drahtnachricht.) Wie verläuft, soll sich Kabel seit zwei Tagen wieder in Berlin aufhalten. Es soll bereits versucht haben, die Verbindung mit den gegenwärtig sehr verprengten Führern der Spartakusbewegung wieder aufzunehmen.

Leipzig noch ohne Gas.

Leipzig, 21. Januar. (Feintelegramm.) Der Streik der Arbeiter vom Gas- und Elektrizitätswerk ist mit dem heutigen Tage beendet. Die Stadt Leipzig ist jedoch noch bis morgen Abend ohne Gas, da die Gasometer gefüllt vollständig entleert wurden und erst neues Gas erzeugt werden muß.

Einstellung des Gasanstaltsbetriebes.

Wien, 21. Januar. (Eigene Drahtnachricht.) Wegen Kohlenmangel wurde heute der gesamte Gasanstaltsbetrieb eingestellt.

Generalsstreik in Braunschweig.

Braunschweig, 21. Januar. Aus Anlaß des Generalsstreikes sind die meisten Geschäfte heute geschlossen. Die Zeitungen erscheinen nicht.

Vom Streik in Oberschlesien.

Wien, 21. Januar. Die Streiklage auf den ober-schlesischen Gruben bei den meisten Gruben ist inzwischen wieder geordnet. Während abstrakte Gruben die Arbeit wieder aufgenommen haben, sind einige neu in den Ausland gestreikten. Die Zahl der Streikenden beträgt rund 30 000. Es wird erwartet, daß heute mittag beim bei der morgigen Frühlicht die Arbeit laut seitigem Befehl wieder aufgenommen wird.

Wodurch wurde Liebesrecht gestiftet?

Berlin, 20. Jan. Auf Grund der vorgenommenen Diskussion der Reichs Liebesrecht kommt das vorläufige Gutachten zu dem Ergebnis, daß der Verstorbenen drei Schutzverletzungen erlitten hat. Der Tod ist auf die Stirn- und Schädeldurchschüsse infolge Kopfschüttelung von hinten zurückzuführen. Die vorgenommene Schädeluntersuchung wird durch den Schuß vollkommen erklärt. Anhaltspunkte für eine schwere Verletzung durch stumpfe Gewalt sind nicht vorhanden.

Von der Garde-Bataillonier-Schützen-Division mit mitgeteilt. Der Befund ergab, daß die „Freiheit“ ihre Darstellung ohne sachliche Unterlage aus parteipolitischen Gründen veröffentlichte. Der namhafte Führer der U. S. F. D. kam nach der Obduktion selbst zu der Überzeugung, daß die Fälschung Liebesrechts als Agitationsstoff leider nicht länger verwendet werden könne.

Der Streik als Ehreng Liebesrecht.

Braunschweig, 21. Januar. Der gestern nachmittag ausgebrochene Brotstreik gegen den Tod Liebesrechts und der Frau Rosa Luxemburg, sowie die jüngsten Vorgänge in Berlin brennen an. Die Kaffees und Restaurants mußten um 7 Uhr schließen. Auch das Bundesheer hatte die Korstellung abgelehnt. Abends wurde der Volk, Telegraphen- und Fernsprechanstalt eingestellt, jedoch heute früh wieder aufgenommen. Der Straßenbahnverkehr ruht auch heute. Heute normttag fand ein großer Umzug durch die Straßen statt.

Die Neutralen und der Völkerbund.

Berlin, 21. Januar. Der Reichstag hat heute den Bericht der Friedenskonferenz in Paris verlesen, daß der Völkerbund der Friedenskonferenz, wonach die Völkerbund betreffenden Satzungen nur von den freigestellten Mächten erörtert und festgestellt werden sollen, bei den bisherigen Vertretern der neutralen Staaten die größte Unzufriedenheit erregte. Sie bemerkten dazu, daß die Alliierten bestreben, den Völkerbund zu bilden, um dann zu den Neutralen zu kommen und zu sagen: Die Gesetze des Bundes sind die und die. Ihr könnt dem Bunde beitreten oder nicht, wie es euch beliebt. Die Vertreter der neutralen Länder sind der Auffassung, daß ein unter solchen Bedingungen funktionierender Völkerbund mit der Würde ihrer Länder nicht in Einklang zu bringen wäre.

Gemeindepolitik in der preussischen Nationalversammlung.

Dr. Hagemeister, Sachl. 1. Bürgermeister, Kandidat zur preussischen Nationalversammlung.

Die Wahlen zur preussischen Nationalversammlung sind beendet, ihr Ergebnis wird über die zukünftige Ausgestaltung des Deutschen Reiches entscheiden. Probleme von ungeheurer Tragweite hängen von ihrer Lösung. Aber auch die preussische Landesversammlung, für die die Wahlen am nächsten Sonntag bevorstehen, hat Aufgaben zu lösen, die nicht weniger wichtig sind und vielleicht noch näher als diejenigen der preussischen Nationalversammlung jeden Einzelnen betreffen.

Nach läßt sich eine strenge Scheidung der Aufgaben in Reich und Staat nicht feststellen, und es ist unzulässig, daß eine Reihe grundlegender Verfassungsbestimmungen auch für die Einzelstaaten von der Reichsversammlung festgelegt werden wird. Auch die Steuererhebung und viele anderen Fragen wie die der Eisenbahnen werden mehr als bisher zur Kompetenz des Reiches gehören. Aber genaltige Aufgaben werden auch in den Einzelstaaten sofort an die Landboten herangetragen, wozu in erster Linie Frauen der Steuer- und Schulgesetzgebung sowie des Gemeindefortschritts gehören.

Die Selbstverwaltung, die in schwerer Zeit Preußens durch die geniale Einigkeit: Städteordnung vom Jahre 1808 eingeführt wurde, ist ihrer Aufgabe im vollsten Maße getreulich geworden: Das Aufblühen der Städte im letzten Jahrhundert legt davon ein glänzendes Zeugnis ab. Immer weiter ist der Kreis der kommunalen Aufgaben gezogen, und abgesehen von rein politischen Fragen gibt es kaum ein Gebiet, das nicht zur Zuständigkeit der Gemeinde gehörte. Namentlich sind es in den letzten Jahrzehnten die Aufgaben der kulturellen Probleme gewesen, die jede aufstrebende Stadtverwaltung beschäftigt haben. Diese Aufgaben aber werden sich nicht vermindern, sondern vermehren, dabei aber wird als schwere Forderung die Finanzierung des ganzen Volkes empfunden werden. Hier gilt es, völlig neue Bahnen einzuschlagen. Unstreitbar ist, daß der tüchtige Weg, den der überragende Geist eines Stein vor mehr denn 100 Jahren betreten hat, in den folgenden Jahrzehnten oft nur sehr langsam und spärlich weiter verfolgt ist, ja man darf sagen, daß viele, und zwar bisher maßgebende Kreise der Selbstverwaltung abnehmend oder doch zweifelnd gegenüberstanden, war doch ihr Geist zu liberal oder zu demokratisch die Fesseln, die in dieser Hinsicht eine Weiterentwicklung der Selbstverwaltung hemmen, sind zerbrochen, und Aufgabe der Deutschen demokratischen Partei an erster Stelle wird es sein, die neue Freiheit in richtiger Weise zu nutzen.

Die bisherigen Gemeindeverfassungen werden freilich umgestaltet werden müssen, und die Selbstverwaltung wird sich auf anderer Grundlage als bisher auch in den weiteren Kommunalverbänden entwickeln müssen. Hier ist ein reiches Feld fruchtbarer Tätigkeit gegeben und wir können sicher sein, daß viele bisher gebundene Kräfte für unser Vaterland nutzbar gemacht werden können. Wäge der Geist eines Stein die zu wählenden Abgeordneten erfüllen, auf daß in reiner Vaterlandsliebe und freiwillem Geist der Wiederaufbau des schwer gebrochene Staates von innen heraus in Angriff genommen werde.

Noch keine Einigung über die Arbeiterkonferenz London, 20. Januar. (Reuters.) Die von Gompers geleitete Delegation des amerikanischen Arbeiterverbandes konferierte heute mit der britischen parlamentarischen Arbeiterpartei über die vorgeschlagene internationale Arbeiterkonferenz. Die Amerikaner betonen darauf, daß der internationalen Arbeiterkonferenz eine alliierte Arbeiterkonferenz vorausgehen solle, während die britischen Delegierten darin sind, daß gleich eine internationale Konferenz abgehalten wird. Es wurde keine Einigung erzielt. Für morgen ist eine neue Sitzung anbeizum.

Die deutsche Sozialdemokratie auf der internationalen Arbeiterkonferenz.

Berlin, 21. Januar. Auf der internationalen sozialistischen Konferenz in Bern wird die deutsche Sozialdemokratie durch Hermann Müller, Otto Weiss und Richard Wellenbaur vertreten sein.

Intervention der Alliierten in Rußland.

Paris, 21. Januar. (Reuters.) Der französische Botschafter in Rußland, Rouleux, erklärte vor der Friedenskonferenz, eine Einmischung der Alliierten in Rußland sei, um der bolschewistischen Agitation ein Ende zu machen, für unbedingt notwendig.

